

Boitzenburg

Geführte Interviews: 11

[Danach wurde gefragt]

Nach dem Leben, der Nachbarschaft und der Gemeinschaft

[Und früher so]

Da war der Graf Armin und sein Schloss, das hat die Stadt wohl erst zu dem gemacht, was sie heute ist, ohne das stünden vielleicht nur fünf Bauernhäuser heute hier.

[Orte im Ort]

das eigene Zuhause; der Gasthof zum Grünen Baum; die Schule; die Apotheke; der Friseur; die Eisdielen; der Döner; die berühmten Architekturen im Wald (man denke nur an Walter Gropius); die Bibliothek und die Touristinfo in der Feuerwache; und klar, das Schloss Armin (diese Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

[Freudenbringer und Kraftspender]

die Natur und ihre Seen, eine Wanderung, die Familien, die Kinder, die Schule, das Dorf

[Besucher]

Schüler über Schülerinnen auf Klassenfahrten auf dem Schloss, Tagesausflügler, Naturliebhaber, Ruhesuchende, Familien

[Zerbrochenes und Zerbrechendes]

Läden und Essen:

Kaufhaus und Konsum in der DDR, die gibt's nicht mehr, dann kam Schlecker, aber der ist auch wieder weg, Wirtshäuser kommen und gehen, ein Fischer wurde auch schon länger nicht gesehen

Müll im Ort:

Dreckecken und Müll neben dem Papierkorb

Und die Jugend:

Kein Jugendclub in Sicht, die Bushaltestelle muss erhalten, "Zufrieden sind manche der jungen Leute wohl nicht, der Ort wird verlassen oder manch einer zerstört dann eben Sachen, was soll man da machen?"

[Wunschliste]

Mehr Bus muss her, manchmal kommt man nur rein, aber nicht mehr raus aus der Stadt oder umgekehrt? "18.00 Uhr ist Schicht im Bus, da heißt es wohl laufen oder bleib gleich zu Hause" (unter Auslassung anderer Fortbewegungsmittel), "Man rufe mir einen Bus."; Besucher in der Bibliothek erwünscht, sie ist für alle da; Kunstteilhabe; ein Mittelpunkt im Dorf.

[Offene Frage]

Wo ist denn nun der Dorfmittelpunkt?